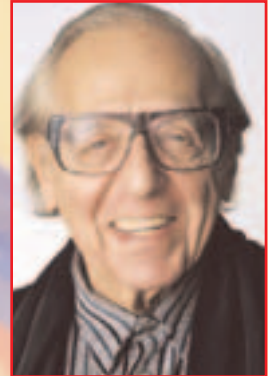


PRIX PANTHEON ²⁰⁰³

Preisträger in der Kategorie
»REIF UND BEKLOPPT«

GEORG KREISLER



erhält den PRIX PANTHEON 2003
in der Sparte »Reif und Bekloppt«;
Sonderpreis der Jury, dotiert mit 4000 EURO

Für einen Künstler wie Georg Kreisler eine Laudatio zu halten, ist schon ein wenig absurd. Wie will man das Werk eines Schriftstellers und Komponisten, eines poetologischen Sprachspielers und kabarettistischen Liedermachers, in dem bereits alles Wesentliche bereits gesagt wurde, belobigen? Mit welchen Worten lässt sich ein dialektischer Denker wie Kreisler beschreiben, einer der das Paradox liebt, ein Philosoph und Agnostiker, der gesagt hat, dass von allem, was wahr ist, auch das Gegenteil wahr ist. Im Mai vergangenen Jahres hat der Mann mit den zwei Pässen - einem alten deutschen und einem aktuellen amerikanischen - seinen 80-sten Geburtstag gefeiert: und aus Wien, wo er 1922 geboren wurde, kam kein Glückwunsch-Telegramm. "Ich besitze immer noch meinen deutschen Paß mit einem 'J' drin", schrieb Kreisler 1996 in einem offenen Brief an die österreichische Regierung, in dem er darum bat, ihn von der Liste für Geburtstags-Glückwünsche zu streichen, unter anderem "weil sich die Republik Österreich in den über vierzig Jahren, seit ich nach Europa zurückgekehrt bin, noch nie um mich geschert hat".

Kunst und Leben sind bei Kreisler untrennbar miteinander verbunden: Er nimmt kein Blatt vor den Mund, wenn es darum geht, die Mächtigen dieser Welt anzugreifen, den miesen Verbrechern und schleimigen Heuchlern einen vor den Bug zu hauen, dass es nur so kracht. Kreisler nennt die Dinge beim Wort - und zeigt so, dass auch diese eine hässliche bis Grauen erregende Kehrseite besitzen. Und er kann auch erklären, wieso "praktisch jedermann jedermanns Feind geworden ist": Der kindische Wettkampf ums Geld sei das Ergebnis des fortschreitenden Kapitalismus. Lächelnd fordert Kreisler seine Zuhörer zum Kampf auf, mit launiger Stimme singt er von korrupten Politikern und vergifteten Herzen. Bitterkeit dreht und wendet er so lange hin und her, bis sie ihren herben Beigeschmack verloren hat. "Das Leben bringt im Leben keine Klarheit, die Lügen auf der Bühne sind die Wahrheit", singt Lola Blau, die Titelfigur des wohl berühmtesten Klein-Musicals der Welt.

Ansatzlos schlüpft er in die Haut seiner Bühnenfiguren und aus dieser ungewöhnlichen Perspektive gelingen einzigartige Momentaufnahmen aus dem Innern des Bestiarium Humanum. Und ebenso schnell verläßt er seine Beutetiere wieder und sie bleiben entblößt vor uns stehen.

Georg Kreisler kennt das Land, wo die Schablonen blühen; er passt in keine der vorhandenen Schubladen, es sei denn, man baut eine funkelneue für reife Bekloppte mit einer ganz besonderen Aura. Oder eine für Dichter, die aus ihrem Unterbewusstsein surreale Gegenwelten hervorzaubern, für klare Denker, die das Verhältnis von Worten und ihrer Bedeutung auf neue Weise definieren. So schwarz sein Humor, so aktuell sind seine "Everblacks" noch heute: Dass seine Lieder auch das neue Jahrhundert überdauern werden, dafür sorgen zahllose junge Interpreten, die sich die Songs des heiteren Misanthropen angeeignet haben. Der sitzt aber nicht im Elfenbein-Turm, sondern schießt mit seinen geistigen Waffen unverdrossen auf alles, was nach Dummheit und Dilettantismus riecht.

"Wir sind pessimistisch und optimistisch zugleich", schreibt Kreisler im Booklet zu seinen "Liedern gegen fast alles", die er zusammen mit seiner Frau Barbara Peters singt. Bei einem seiner Auftritte riet Kreisler dem Publikum, die Zukunft erst vorauszusagen, wenn sie vergangen ist - daran hat sich die Jury des Prix Pantheon gehalten und meint rückblickend: Georg Kreisler und sein Werk werden uns noch in hundertfünfzig Jahren das Fürchten und Lachen lehren.

Die Jury

NINA HOGER (Schauspielerin), HENDRIKE VON SYDOW (Kabarettistin), ARNO STEFFEN (Musiker), HEINRICH PACHL (Kabarettist), ULRICH WALLER (Regisseur), ELKE FRÜHLING (3sat), MARIANNE KOLARIK (Kölnischer Stadt-Anzeiger), ROLF BRINGMANN (WDR-Fernsehen), CHRISTOF ERNST (Express), BERNHARD HARTMANN (General-Anzeiger), HANS JACOBSHAGEN (WDR-Hörfunk), UWE RÖMHILD (SFB), DIETMAR JACOBS (Autor), RITA BAUS (Pantheon).



pantheon

im Bonn-Center, Bundeskanzlerplatz, 53113 Bonn ☎ 0228/ 21 25 21 www.pantheon.de